

<b>Gemeinde Starzach</b>		Blatt 125
<b>Niederschrift</b> über die Verhandlungen des Gemeinderats	<b>Sitzung des Gemeinderats am 12. April 2019</b>  Anwesend:                   Bürgermeister Thomas Noé und 8 Gemeinderäte Normalzahl einschließlich des Vorsitzenden 13  Nicht anwesend:            -/-  Entschuldigt:               GR Patrick Ast, GR Gerhard Hochmann, GR Stephan Korte, GR Tobias Hertkorn  Außerdem anwesend:      GOAR Wannemacher Schriftführer:              GOAR Wannemacher	Reg.-Nr.  855.11

(Drucksache 41/2019)

§ 1

Öffentlich

### Gemeindewald der Gemeinde Starzach

### Forsteinrichtungserneuerung 2019 - 2028

Bürgermeister Noé begrüßt Herrn Köberle von der Abteilung Forst des Landratsamtes Tübingen und Herrn Karlheinz Schäfer, staatlicher Forsteinrichter aus Tuttlingen, zur Gemeinderatssitzung. Revierförster Herr Scheit lässt sich aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig entschuldigen.

*Nach einer Waldbegehung wird die öffentliche Gemeinderatssitzung im Rathaus Bierlingen im Sitzungssaal fortgesetzt.*

Grundsätzlich alle 10 Jahre hat sich der Gemeindewald Starzach einer Inventur zu unterziehen, in welcher unter anderem der Ist-Zustand des Gemeindewaldes, der Betriebsvollzug und dessen finanzielle Ergebnisse im abgelaufenen Jahrzehnt untersucht und festgehalten werden. Auch werden in diesem sog. 10-jährigen Forsteinrichtungswerk unter anderem die vorgesehenen Pflegemaßnahmen und der jährliche Hiebsatz für die kommende Dekade neu prognostiziert und festgelegt.

Das Forsteinrichtungswerk im Entwurf wurde von Herrn Karlheinz Schäfer, staatlicher Forsteinrichter, in Zusammenarbeit mit dem Revierförster, Herrn Johannes Scheit und dem Landratsamt Tübingen, Abteilung Forst, aufgestellt.

Der Vorsitzende erteilt den anwesenden Forstvertretern das Wort.

Herr Schäfer stellt die derzeit vorherrschenden Baumarten und die Altersstruktur des Gemeindewaldes, den Betriebsvollzug der letzten 11 Jahre, die Haushaltsergebnisse der letzten 11 Jahre und die im Vorfeld zur Sitzung in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung im Entwurf erarbeiteten Zielsetzungen unter Berücksichtigung der Wirtschaftsfunktion, der ökologischen Funktion und der Erholungsfunktion des Gemeindewaldes vor. Die wesentlichen Eckpunkte hierzu lauten wie folgt:

#### ➤ Waldstruktur und Vorräte

Der Tannenmischwald nimmt mit 34 % den größten Anteil am Gemeindewald Starzach ein, gefolgt vom Buchenmischwald (26 %) und Fichtenmischwald (24 %). Der Nadelbaumanteil ist demnach gegenüber dem Jahr 2008 von 69 % auf 62 % gesunken. Es gibt im Gemeindewald Starzach eine sehr starke räumliche und standortliche Trennung der Baumarten. Erfreulich sind die sehr hohen Fichten- und Tannennaturverjüngungsvorräte.

Die Altersstruktur sämtlicher Baumarten im Gemeindewald Starzach zeigt auf, dass es hauptsächlich sehr alte Bäume (101 bis 120 Jahre) und wiederum sehr junge Bäume (11 bis 20 Jahre) gibt. Bäume im mittleren Alter sind kaum vorhanden, was für die Waldstruktur nicht optimal ist.

<b>Gemeinde Starzach</b>		Blatt 126
<b>Niederschrift</b> über die Verhandlungen des Gemeinderats	<p style="text-align: center;"><b>Sitzung des Gemeinderats am 12. April 2019</b></p> <p>Anwesend:                   Bürgermeister Thomas Noé   und 8 Gemeinderäte   Normalzahl einschließlich des Vorsitzenden 13</p> <p>Nicht anwesend:           -/-</p> <p>Entschuldigt:               GR Patrick Ast, GR Gerhard Hochmann, GR Stephan   Korte, GR Tobias Hertkorn</p> <p>Außerdem anwesend:     GOAR Wannemacher</p> <p>Schriftführer:              GOAR Wannemacher</p>	Reg.-Nr.  855.11

**(Drucksache 41/2019)**

**§ 1**

**Öffentlich**

Insgesamt ist der Holzvorrat aktuell auf 316 Vfm/ha (Vorratsfestmeter je Hektar) zurückgegangen. Im Jahr 2008 lag der Holzvorrat noch bei 330 Vfm/ha. 1998 lag der Holzvorrat bei 453 Vfm/ha. Der Trend zeige jedoch einen deutlichen Anstieg in der Zuwachserwartung, da die ehemaligen Sturmflächen (z.B. nach Sturm Lothar und Wiebke) nun wieder stark produzieren.

➤ **Schäden/Risiken**

Im Gemeindewald Starzach ist eine gute und pflegliche Holzernte möglich. Hinsichtlich des Holzverbisses hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass Hervorragendes geleistet wurde. Es gebe lediglich punktuell Verbisschäden. Dadurch ist die Tannennaturverjüngung auch in Zukunft bei kleineren Flächen gewährleistet.

➤ **Betriebsvollzug Holzeinschlag**

Der Gesamteinschlag im nunmehr abgelaufenen elfjährigen Zeitraum der vorherigen Forsteinrichtung lag bei 31.600 Efm (Erntefestmeter) bzw. 2.900 Efm/Jahr. Dies entspreche 102 % des ursprünglichen Planwerkes. Insgesamt entfallen hiervon 20 % auf zufällige Nutzungen (6.400 Efm). Jungbestandspflege wurde auf 102 Hektar durchgeführt. Planmäßig wurden auch Wertästungen durchgeführt. Die Verjüngungsflächen lagen bei 28 Hektar und somit deutlich über dem Plan. Ursachen hierfür waren vor allem Schadholznutzungen. Insgesamt wurden im vergangenen Forsteinrichtungszeitraum jährliche Haushaltsergebnisse von im Durchschnitt 235 €/ha erzielt. Im Schnitt ergab dies einen Überschuss für den Gemeindehaushalt von 78.000 €/Jahr.

➤ **Zielsetzung**

Im Rahmen einer multifunktionalen, nachhaltigen und pfleglichen Bewirtschaftung soll der Gemeindewald nachhaltig Erträge erzielen, als naturnahes strukturreiches Ökosystem gepflegt werden und der Bürgerschaft als Ort der Naheerholung bereitstehen.

Dies soll über Teilziele erreicht werden, welche mit der Gemeindeverwaltung zur Entwurfserstellung der Planung im Vorfeld festgelegt wurden:

Nadelbaumanteil von 70 % (Förderung Tanne, Anbau Douglasie), keine Vornahme von flächigen Kahlschlägen, vorrangige Arbeit mit Naturverjüngung, standortgerechte Anbauten, Verjüngung der Hauptbaumarten ohne Schutzmaßnahmen, Gewährleistung der Schutz- und Erholungsfunktionen, Umsetzung eines Alt- und Totholzkonzeptes und Generierung von Ökopunkten. In diesem Zusammenhang wird ein jährlicher Hiebsatz von 3.100 Efm vorgeschlagen. Außerdem werden auch Habitatbaumgruppen und Waldrefugien (ca. 5,2 ha) vorgeschlagen und deren mögliche Standorte anhand der Präsentation aufgezeigt.

<b>Gemeinde Starzach</b>		Blatt 127
<b>Niederschrift</b> über die Verhandlungen des Gemeinderats	<p style="text-align: center;"><b>Sitzung des Gemeinderats am 12. April 2019</b></p> <p>Anwesend:                   Bürgermeister Thomas Noé   und 7 Gemeinderäte   Normalzahl einschließlich des Vorsitzenden 13</p> <p>Nicht anwesend:           -/-</p> <p>Entschuldigt:               GR Patrick Ast, GR Gerhard Hochmann, GR Stephan   Korte, GR Tobias Hertkorn, GR Burkhard von Ow-   Wachendorf</p> <p>Außerdem anwesend:      GOAR Wannemacher</p> <p>Schriftführer:               GOAR Wannemacher</p>	Reg.-Nr.  855.11

**(Drucksache 41/2019)**

**§ 1**

**Öffentlich**

GR Annerose Hartmann möchte wissen, wie hoch der prozentuale Anteil an der Waldfläche hinsichtlich der Habitatbaumgruppen ist. Außerdem schlägt sie vor, die im Rahmen des Waldbegangs teilweise besichtigten lichten Flächen mit Laubbäumen zu bepflanzen, um langfristig im Bierlinger Wald einen ausgewogenen Mischwald zu erreichen.

Herr Schäfer antwortet, dass er wenig Potential im Bereich des Bierlinger Waldes für eine Aufforstung mit Laubbäumen sehe. Dies begründet er anhand eines Rückblicks auf die letzten 11 Jahre, innerhalb welcher er diese Möglichkeit im genannten Waldbereich kaum feststellen konnte. Die angesprochenen lichten Flächen seien hierfür viel zu klein. Die Idee könne dann wieder aufgegriffen werden, wenn bei einem konkreten Schadensereignis eine größere Fläche im Bierlinger Wald neu bepflanzt werden muss. Aus seiner Sicht sollte man grundsätzlich mit den Entwicklungen arbeiten, welche die Natur selbst vorgibt. Da im Bierlinger Wald eine sehr gute Naturverjüngung der Tanne bestehe, sollte auch in diesem Waldbereich damit gearbeitet werden. Eine derart gute Naturverjüngung der Tanne gebe es in Baden-Württemberg an fast keinem anderen Standort. Der Anteil der Flächen mit Habitatbaumgruppen im Verhältnis zum Gesamtwald der Gemeinde Starzach beträgt rund 5 %.

*GR Baron von Ow-Wachendorf verlässt den Sitzungssaal.*

GR Dr. Harald Buczilowski geht auf die vorgestellte grundsätzliche Zielsetzung für den Gemeindewald in den nächsten 10 Jahren ein und kritisiert in diesem Zusammenhang die Vorgehensweise der Verwaltung. Das Landratsamt Tübingen, Abteilung Forst, habe aus seiner Sicht die Zielvorgaben der Gemeindeverwaltung übernommen und darauf aufbauend eine Entwurfsplanung erstellt. Dies sei aus seiner Sicht der falsche Weg. Zunächst müsste, ohne vorherige Ausarbeitung durch das Landratsamt Tübingen, Abteilung Forst, die grundsätzlichen Zielvorgaben im Gemeinderatsgremium beraten werden. Erst wenn sich das Gremium hinsichtlich der Zielvorgaben einig ist, sollte von Seiten des Landratsamtes Tübingen, Abteilung Forst, eine Ausarbeitung der Forsteinrichtungserneuerung für den Zeitraum 2019 bis 2028 erfolgen. Laut Gemeindeordnung hat der Gemeinderat die Planungshoheit, weshalb die stattdessen gewählte Vorgehensweise aus seiner Sicht nicht den demokratischen Grundsätzen genüge. Er stelle deshalb den Geschäftsordnungsantrag, die Thematik auf eine der folgenden Gemeinderatssitzungen zu vertagen und dann zunächst innerhalb des Gemeinderatsgremiums die entsprechenden Zielvorgaben zu beraten. Hinsichtlich des bereits eingetretenen Klimawandels habe er beispielsweise in der Entwurfsplanung eine Zielsetzung vermisst, wie konkret auf die Klimaveränderung reagiert wird. Aus seiner Sicht sollte diesbezüglich ein geringerer Nadelbaumanteil als 70% festgesetzt werden.

Bürgermeister Noé antwortet, dass es sich bei der vorgelegten Ausarbeitung lediglich um einen Planungsentwurf handelt, welcher vom Gemeinderatsgremium beraten und auch geändert werden kann. In der Vergangenheit wurde die Gemeindeverwaltung oftmals kritisiert, im Rahmen von verschiedensten Entscheidungen keine Vorüberlegungen oder Vorgaben zur Diskussion vorgestellt zu haben, weshalb die Vorlage eines beschlussfähigen Planes zum jetzigen Zeitpunkt aus seiner Sicht richtig ist. Eine Beteiligung der Abteilung Forst des Landratsamtes Tübingen sei aus seiner Sicht ab Beginn des gesamten Verfahrens dringend geboten, um eine fundierte Strategie entwickeln zu können.

<b>Gemeinde Starzach</b>		Blatt 128
<b>Niederschrift</b> über die Verhandlungen des Gemeinderats	<p style="text-align: center;"><b>Sitzung des Gemeinderats am 12. April 2019</b></p> <p>Anwesend:                   Bürgermeister Thomas Noé   und 7 Gemeinderäte   Normalzahl einschließlich des Vorsitzenden 13</p> <p>Nicht anwesend:           -/-</p> <p>Entschuldigt:               GR Patrick Ast, GR Gerhard Hochmann, GR Stephan   Korte, GR Tobias Hertkorn, GR Burkhard von Ow-   Wachendorf</p> <p>Außerdem anwesend:      GOAR Wannemacher</p> <p>Schriftführer:               GOAR Wannemacher</p>	Reg.-Nr.  855.11

**(Drucksache 41/2019)**

**§ 1**

**Öffentlich**

Dieses Verfahren sei im Landkreis Tübingen auch bei anderen Gemeinden bewährt. Im Übrigen weist er darauf hin, dass den Gemeinderatsmitgliedern schon mindestens seit der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 22.10.2018 bekannt sei, die Forsteinrichtungserneuerung ansteht. In der damaligen Sitzung wurde dies neben der Beratung zum Betriebsvollzug 2018 und der Beschlussfassung zum Betriebsplan 2019 mitgeteilt.

GR Alfredo Vela möchte wissen, wie die im Entwurfsplan formulierten Ziele zustande gekommen seien.

Der Vorsitzende antwortet, dass diese im Rahmen von Vorgesprächen gemeinsam mit der Abteilung Forst des Landratsamtes Tübingen unter Beteiligung des Revierförsters formuliert wurden. Auch merkt er an, dass die bisher vom Gemeinderat in Vorplanungen festgesetzten Ziele (wie zum Beispiel bei der Beschlussfassung zum Forsteinrichtungszeitraum 2008 bis 2018), mit den fachtechnischen Erkenntnissen und tatsächlichen Gegebenheiten im Gemeindewald Starzach fortentwickelt wurden und es zu dem nun vorliegenden Vorschlag kam. Zu betonen sei in diesem Zusammenhang auch, dass im Rahmen eines jährlichen Betriebsvollzuges der Gemeinderat stets Änderungen beschließen kann.

GR Alfredo Vela sieht auf Grund der Erläuterungen des Vorsitzenden keine Notwendigkeit für eine weitergehende Diskussion im Rahmen einer kommenden Gemeinderatssitzung.

Daraufhin

**lehnt**

der Gemeinderat mit einer Ja-Stimme (GR Dr. Harald Buczilowski), einer Enthaltung (GR Michael Rilling) und 6 Gegenstimmen (Bürgermeister Noé, GR Annerose Hartmann, GR Waldemar Schmoll, GR Monika Obstfelder, GR Alfredo Vela, GR Barbara Kück) folgenden Geschäftsordnungsantrag **ab**:

Der Gemeinderat beschließt die Vertagung der Beschlussfassung auf eine der folgenden Gemeinderatssitzungen mit der Maßgabe, dass die grundsätzlichen Zielsetzungen nochmals im Gremium beraten werden sollen.

<b>Gemeinde Starzach</b>		Blatt 129
<b>Niederschrift</b> über die Verhandlungen des Gemeinderats	<p style="text-align: center;"><b>Sitzung des Gemeinderats am 12. April 2019</b></p> <p>Anwesend:                   Bürgermeister Thomas Noé   und 7 Gemeinderäte   Normalzahl einschließlich des Vorsitzenden 13</p> <p>Nicht anwesend:           -/-</p> <p>Entschuldigt:               GR Patrick Ast, GR Gerhard Hochmann, GR Stephan   Korte, GR Tobias Hertkorn, GR Burkhard von Ow-   Wachendorf</p> <p>Außerdem anwesend:      GOAR Wannemacher</p> <p>Schriftführer:               GOAR Wannemacher</p>	Reg.-Nr.  855.11

**(Drucksache 41/2019)**

**§ 1**

**Öffentlich**

Daraufhin fasst der Gemeinderat bei einer Gegenstimme (GR Dr. Harald Buczilowski) folgenden

**Beschluss:**

Der Gemeinderat Starzach stimmt dem 10-jährigen Forsteinrichtungswerk 2019 - 2028 auf der Grundlage der vorgestellten Planung, Stand 22.02.19, zu.

Abschließend dankt Bürgermeister Noé den Starzacher Jägern. Durch die gute Bejagung der Wälder auf dem Gemeindegebiet Starzach konnte eine sehr gute Naturverjüngung ermöglicht werden, was nicht selbstverständlich ist. Im Rahmen der Waldbewirtschaftung komme es immer wieder vor, dass einzelne Feldwege oder Rückegassen beschädigt werden, und zeitweise gesperrt werden müssen, bis diese wiederhergestellt sind. Er bittet die Waldwegenutzer/innen hierfür um Verständnis. Im Rahmen einer ordnungsgemäßen und nachhaltigen Bewirtschaftung des Gemeindewaldes, lasse sich dies manchmal nicht vermeiden. Es dürfe nicht vergessen werden, dass die Wirtschaftsnation Deutschland einen hohen Bedarf an Holz hat und bereits zum jetzigen Zeitpunkt ein großer Anteil des Rohstoffes Holz aus dem Ausland importiert werde. Eine weitere Absenkung der Produktivität der Wälder lasse sich aus seiner Sicht mit diesem Aspekt nicht vereinbaren und fördere den Natur- und Klimaschutz im Rahmen einiger globalen Betrachtung nicht.

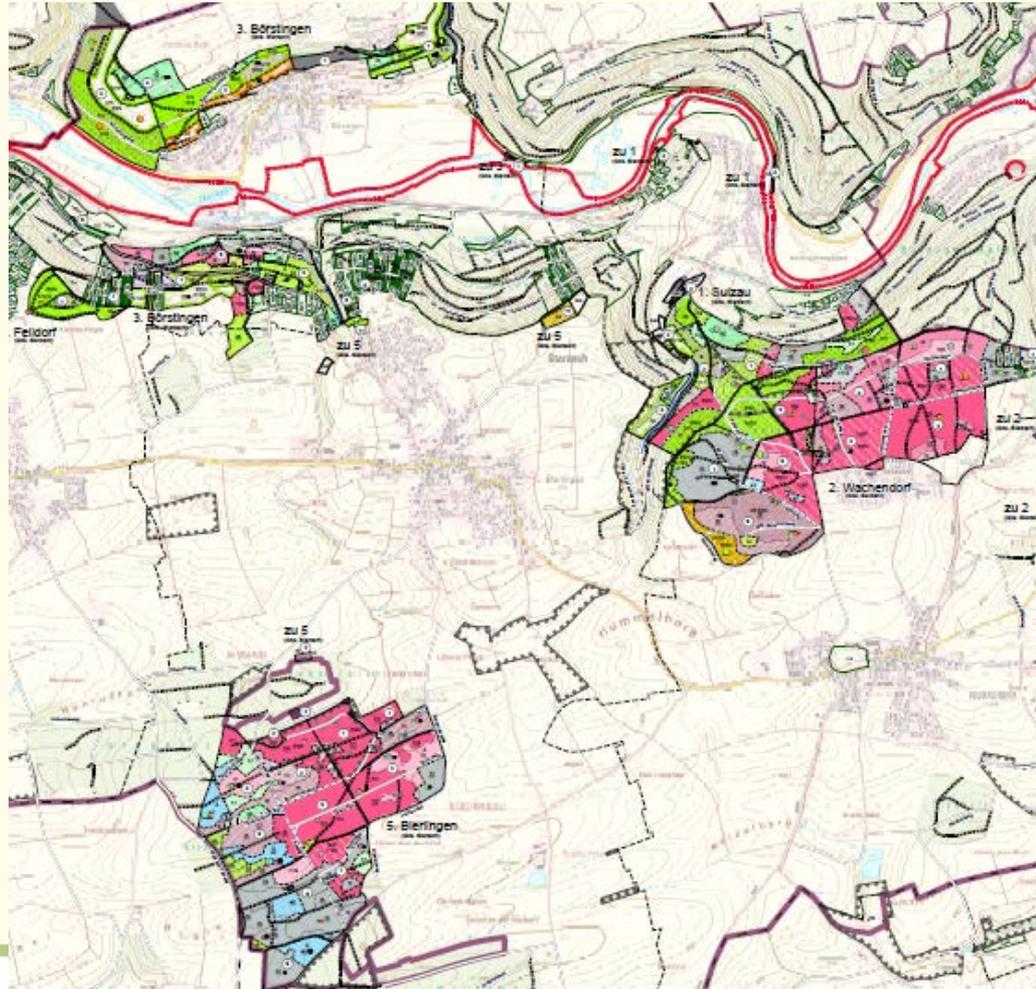
**zur Beurkundung:**

**Vorsitzender:**

**Schriftführer:**

**Gemeinderat:**

# Ergebnisse der Forsteinrichtung 2019 - 2028 Gemeindewald Starzach

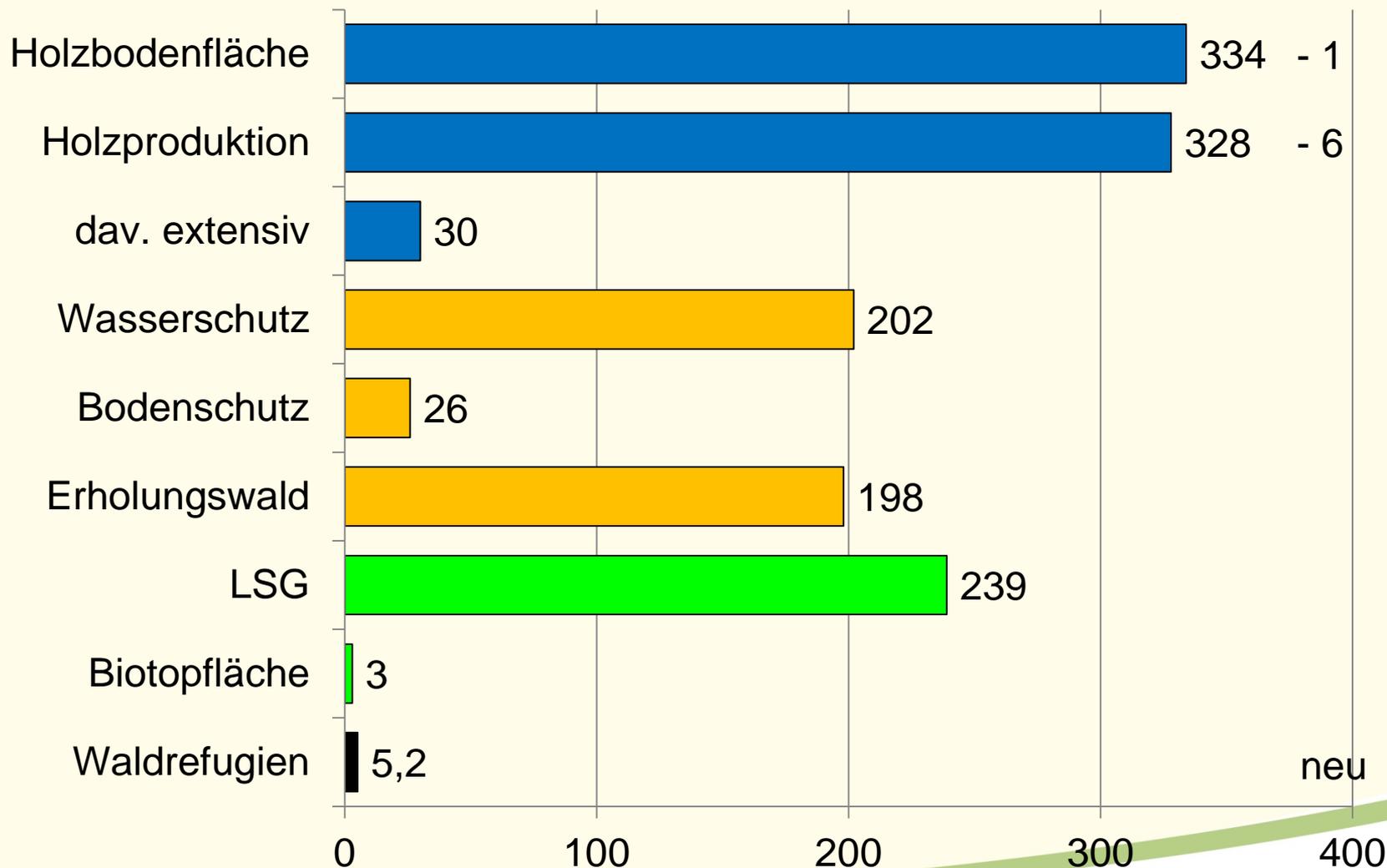


# Zielsetzung

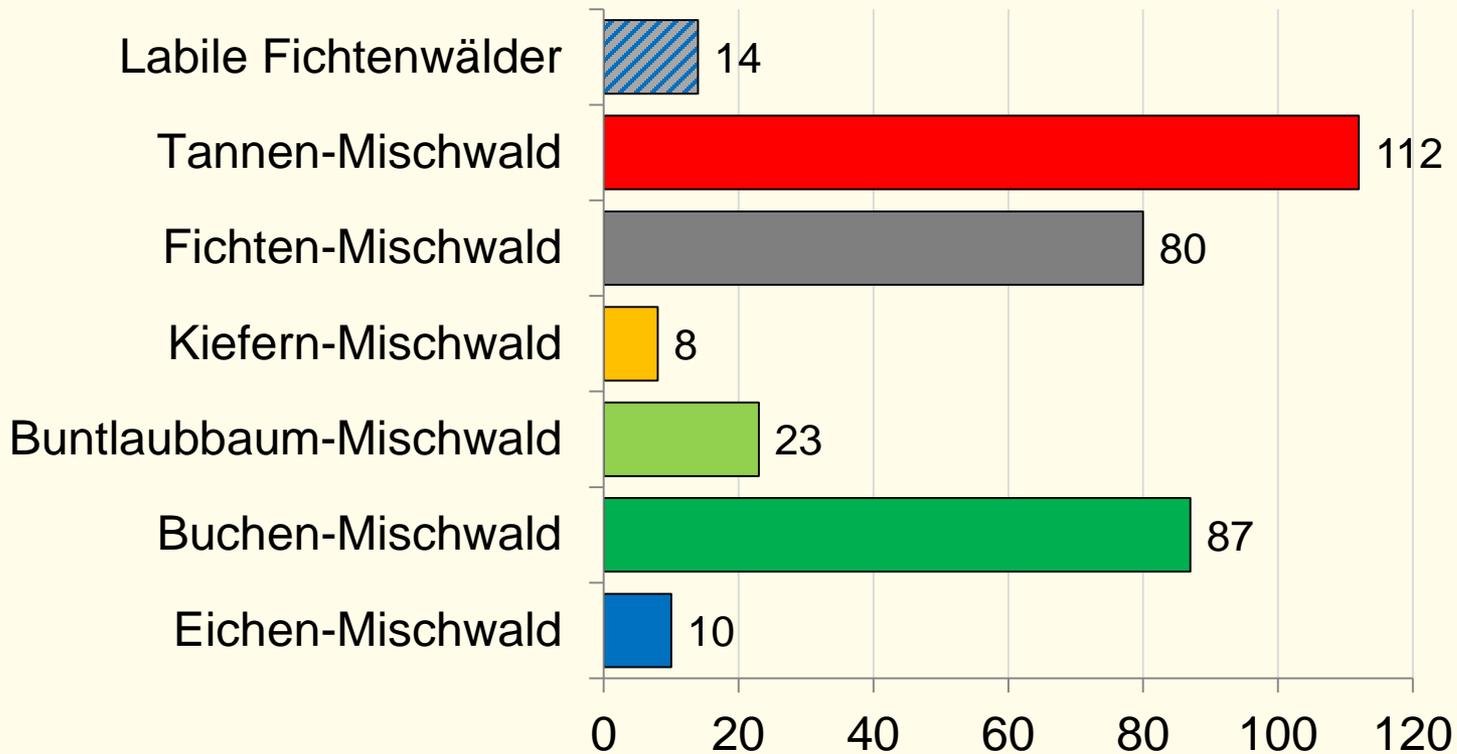
- Im Rahmen einer multifunktionalen, nachhaltigen und pfleglichen Bewirtschaftung soll der Gemeindewald
  - nachhaltig Erträge erzielen
  - als naturnahes, strukturreiches Ökosystem und Lebensraum gepflegt werden
  - der Bürgerschaft als Ort der Naherholung bereitstehen
- Teilziele:
  - Nadelbaumanteil von 70% (Förderung Tanne, Anbau Douglasie)
  - keine flächigen Kahlschläge, vorrangige Arbeit mit Naturverjüngung, standortgerechte Anbauten
  - Verjüngung der Hauptbaumarten ohne Schutzmaßnahmen
  - Gewährleistung der Schutz- und Erholungsfunktionen, Umsetzung eines Alt- und Totholzkonzeptes, Generierung von Ökopunkten

Zertifikat: PEFC

# Waldfunktionen – Flächen [ha]



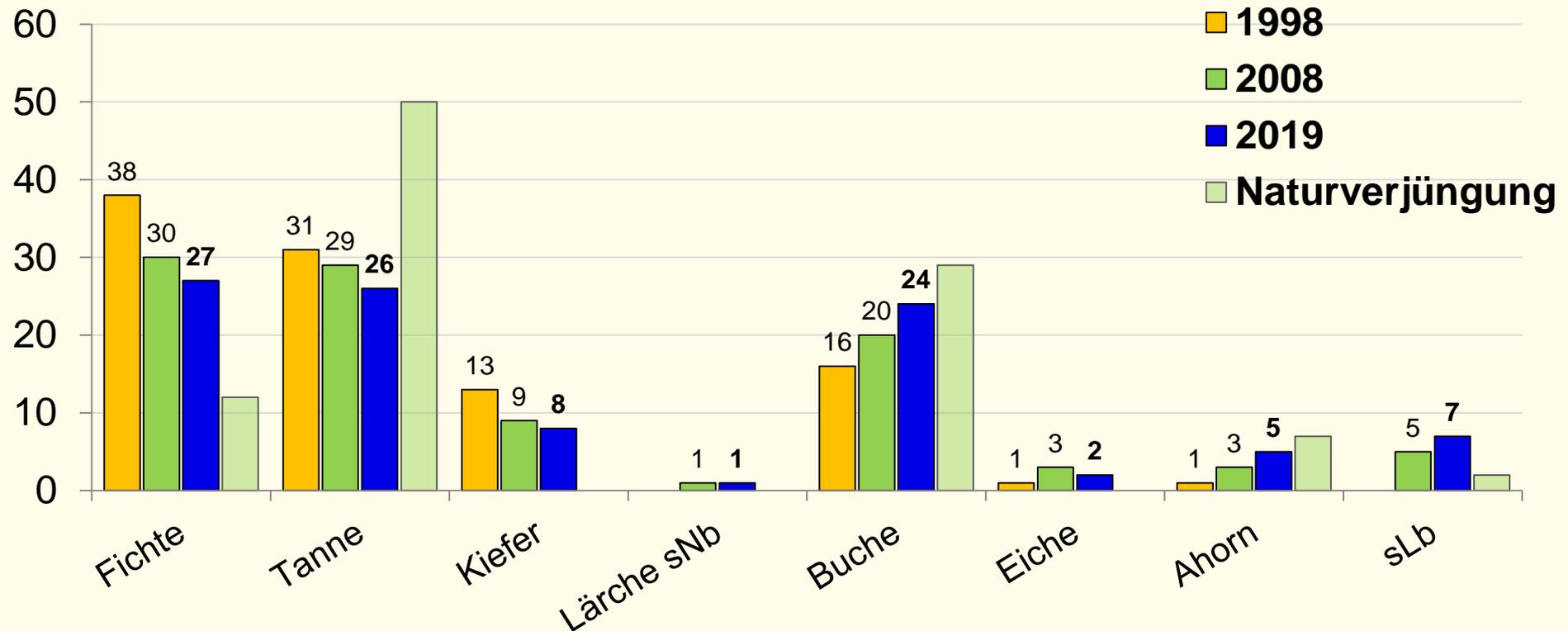
# Waldentwicklungstypen [ha]



%
4
34
24
2
7
26
3

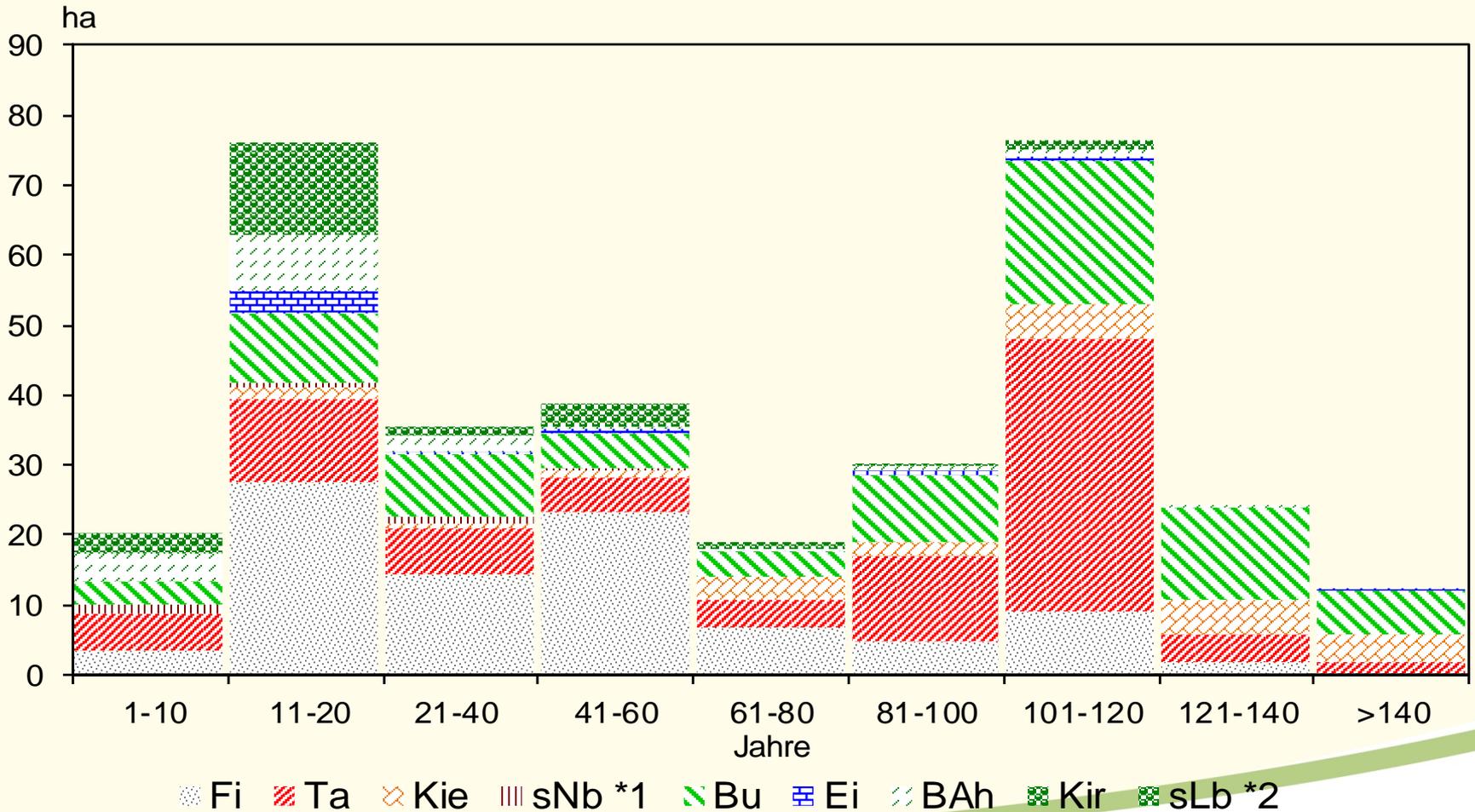
- 26 % Buchen-Mischwälder (Regionalwald)
- 36 % naturnahe Laubmischwälder
- 64 % kulturbestimmte Nadelbaummischwälder

# Baumartenanteile [%]

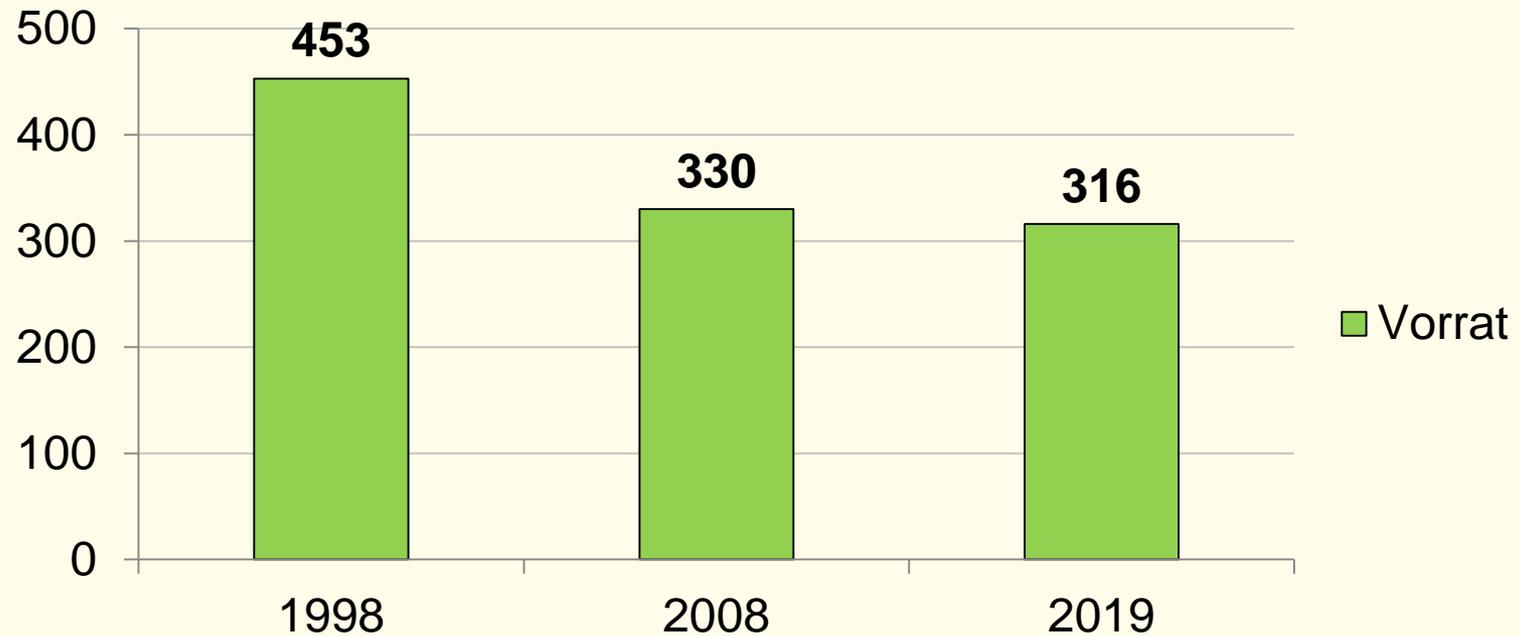


- Nadelbaumanteil sinkt von 69 % auf 62 % (1998: 82 %)
- sehr starke räumliche/standörtliche Trennung
- sehr hohe und erfreuliche Ta-Fi-Naturverjüngungsvorräte

# Altersstruktur nach Baumarten [ha]



# Holzvorrat [Vorratsfestmeter/ha]



- Gesamtvorrat 316 Vfm/ha (Nutzungsplan und Vollzug leicht über Zuwachs)
- Vorratsanteil Nadelbäume stellen ca. 75 % und nahmen leicht ab
- gute Tannenstarkholzvorräte

# Zuwachs [Erntefestmeter / 10 Jahren]

		Wirtschaftswald	Änderung
<b>dGz 100</b> (durchschnittlicher Gesamtzuwachs; im Mittel von 100 Jahren)	Efm	30.800	+11%
<b>IGz</b> (laufender Gesamtzuwachs; Erwartung 2019-2028)	Efm	32.500	+32%

Trend:

deutlicher Anstieg in Zuwachserwartung (Sturmflächen produzieren nun stark)

Bonitäten insbesondere in Jungbeständen wurden angehoben

# Schäden / Risiken

## Risikopotenzial Trockenheit und Käfer in Tannenaltbeständen

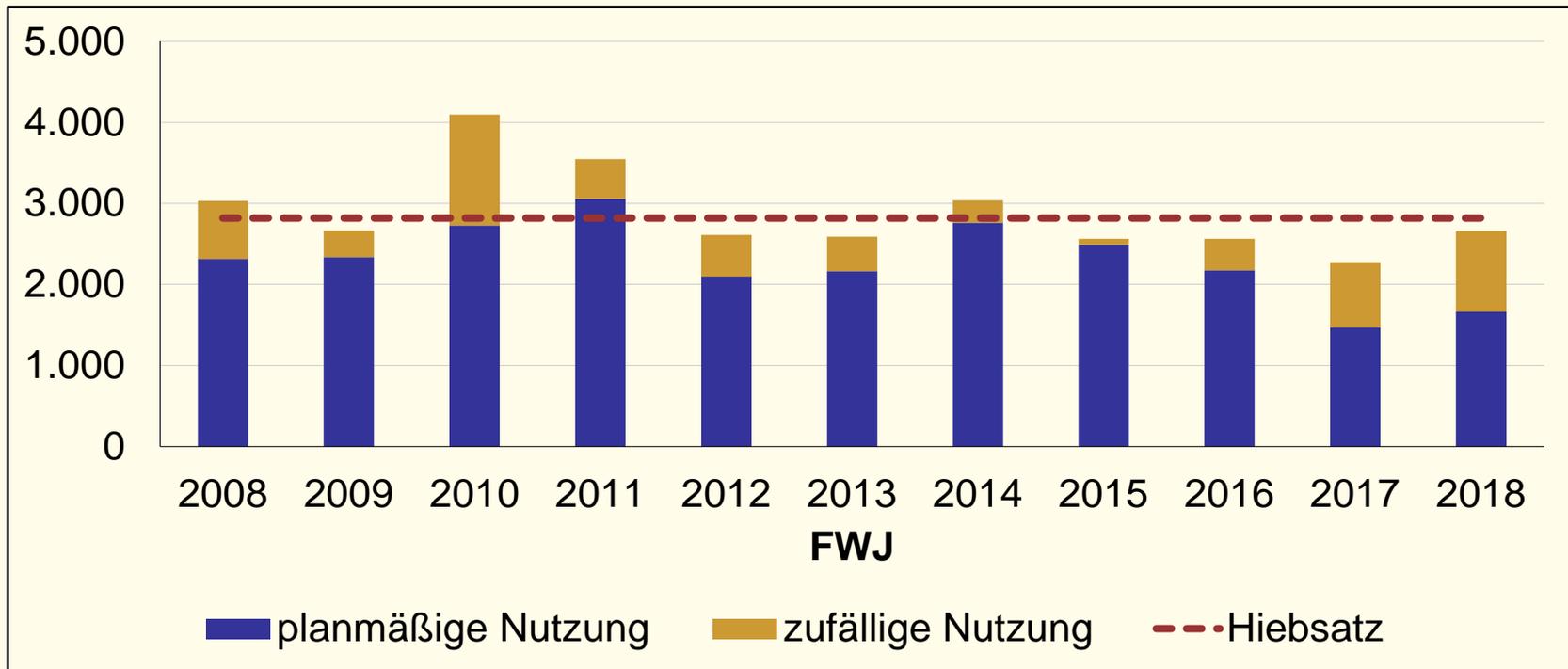
### Holzernte

- gute und pflegliche Holzernte

### Verbiss

- Hervorragendes in Vergangenheit geleistet
- punktuell Verbisschäden
- Tannennaturverjüngung auch zukünftig bei kleineren Flächen und Nachverjüngung gewährleistet?

# Vollzug Holzeinschlag [Efm]



- Gesamteinschlag 31.600 Efm bzw. 2.900 Efm/Jahr (102% des Planes)
  - bei geringfügigem Vorratsabbau
  - Erhöhung bei Zwischenrevision (+10%) wg Schäden in Ta-Altbeständen und guter Pflege
- 20 % zufällige Nutzungen (6.400 Efm); 1998-2007: 74 % oder 45.000 Efm
- sehr guter Pflegezustand der Nutzungsbestände

# Vollzug (Planwerte)

Jungbestandspflege auf 102 ha durchgeführt (110 ha)

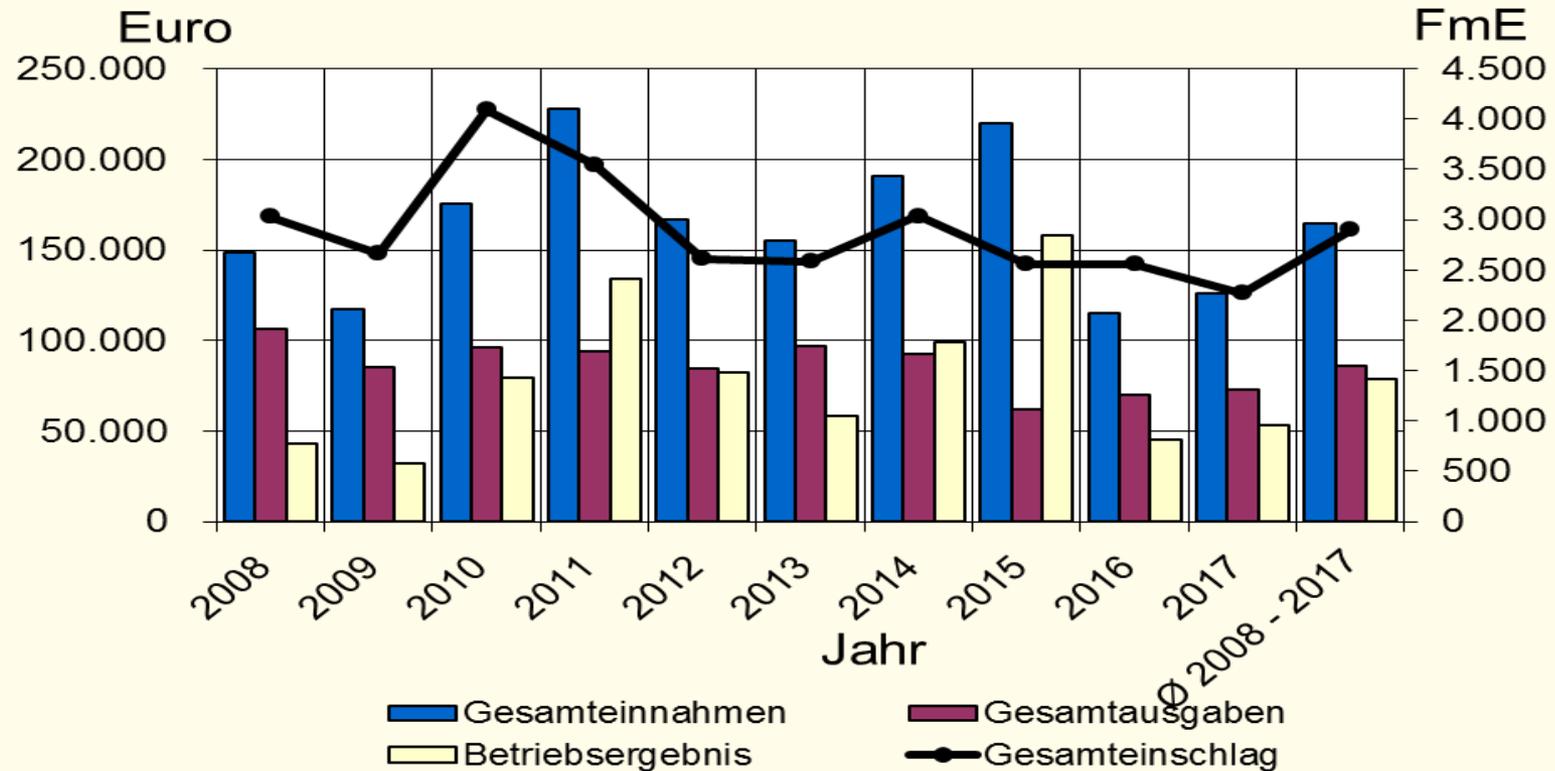
- gute Entwicklung, keine Pflegerückstände

Wertästung planmäßig, Verzicht auf Fichtenwertästung

Verjüngungsfläche mit 28 ha deutlich höher (14 ha)

- Ursachen waren vor allem Schadholznutzungen
- Das Verjüngungsziel fiel etwas nadelbaumbetonter aus und erreicht mit 70 % einen hohen Naturverjüngungsanteil (Ta-Altbestände)
- Pflanzfläche mit 8,4 ha etwas überschritten (5,2 ha). Dabei wurden wie vorgesehen Laubbeimischungen gepflanzt. Von 16.000 Pflanzen waren drei Viertel Laubbäume.
- Lücken in Fichtenbeständen auf schwierigerem Standort wurden für Tannenvorbauten auf 1,5 ha genutzt.

# Haushaltsergebnis [€]



**Mit 235 €/a/ha wurde ein sehr gutes Haushaltsergebnis erreicht**

- Überschuss von 78.000 €/a

# Empfehlung Nutzungsplanung [Efm je Jahr]

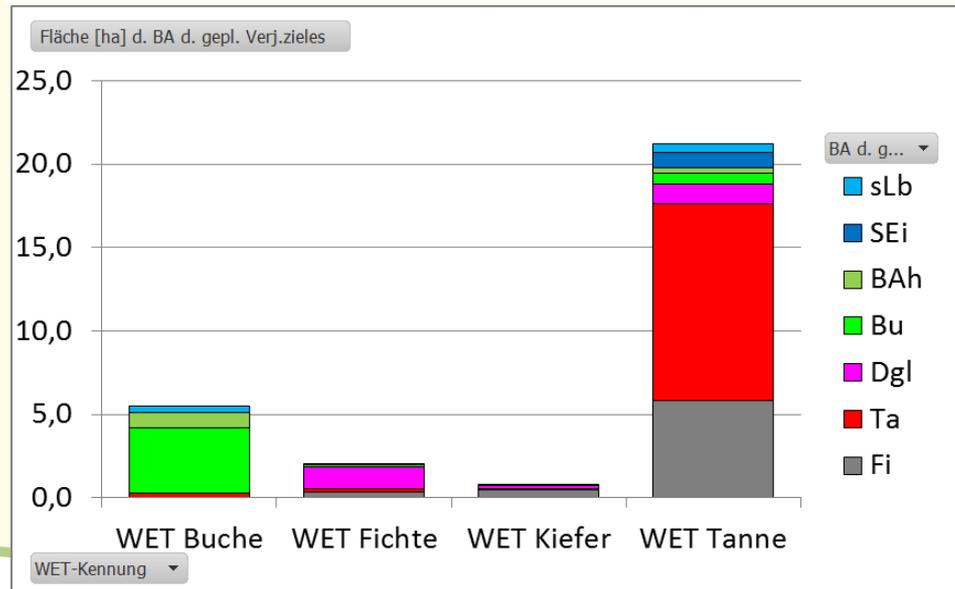
## Verjüngungsnutzung Tanne und Erstdurchforstungen

Planung 2019-28	Planung 2008-18	Zwischen- prüfung	Vollzug 2008-18	Zuwachs (IGz)
3.100	2.600	2.800	2.900	3.250

- Tanne-Verjüngungsnutzung im Naturverjüngungsbetrieb
  - tannengerechte Verjüngungsnutzung durch einzel- bis gruppenweise Ernte
  - angemessener Vorratsabbau (33%) ohne Risiko unverhältnismäßig zu erhöhen. Schnelleres Vorgehen in lückigen Restbeständen.
- Erstdurchforstungen mit starker Auslese in den wüchsigen Fichten-Lotharflächen
- moderate Femelnutzung in Buchenaltbeständen
- Habitatbaumgruppen-Ausweisung

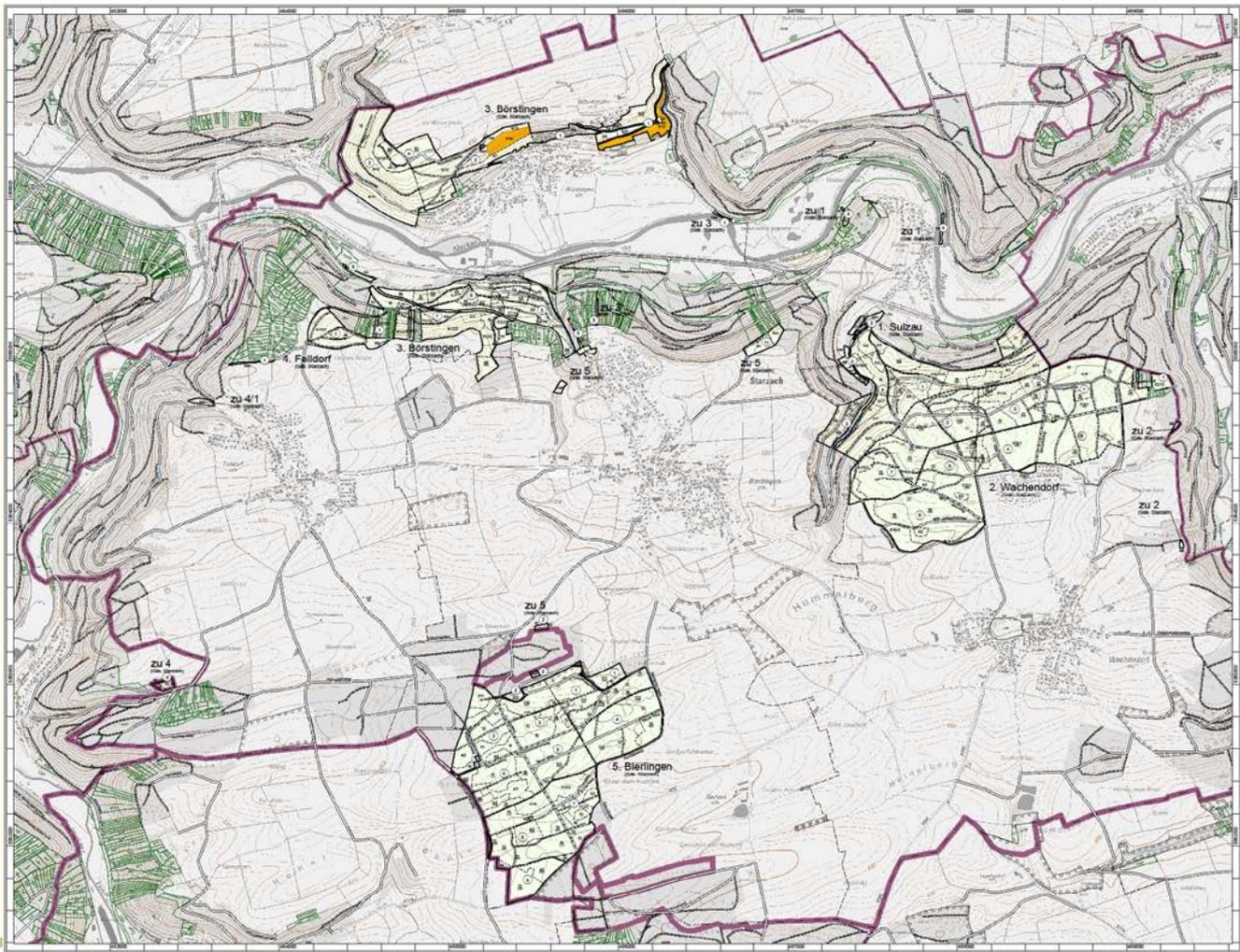
# Verjüngungsplanung und -Ziel

		Planung 2019-28	Planung 2008-18	Vollzug 2008-18
<b>Verjüngungsfläche</b>	ha	<b>30</b>	14	28
<b>Naturverjüngung</b>	%	<b>81</b>	65	70
<b>Pflanzung</b>	ha	<b>5,5</b>	5	8
<b>Nadelbaumanteil</b>	%	<b>74</b>	28	50



Anbau	ha
Douglasie	2,5
Fichte	1,6
Eiche	0,9
Sonst. Laubbäume	0,4

# Ausweisung von Waldrefugien




**ForstBW**  
 Landesforstverwaltung  
 Untere Forstbehörde  
**Waldortkarte**  
 Gemeinde Starzach

Blatt 1 von 1  
 Stand: 01.01.2013

**Forstflächen**  
 - Forstfläche  
 - Waldfläche  
 - Waldschutzgebiet  
 - Waldrefugium  
 - Waldschutzgebiet  
 - Waldrefugium  
 - Waldschutzgebiet  
 - Waldrefugium

**Waldschutzgebiete**  
 - Waldschutzgebiet  
 - Waldrefugium  
 - Waldschutzgebiet  
 - Waldrefugium  
 - Waldschutzgebiet  
 - Waldrefugium

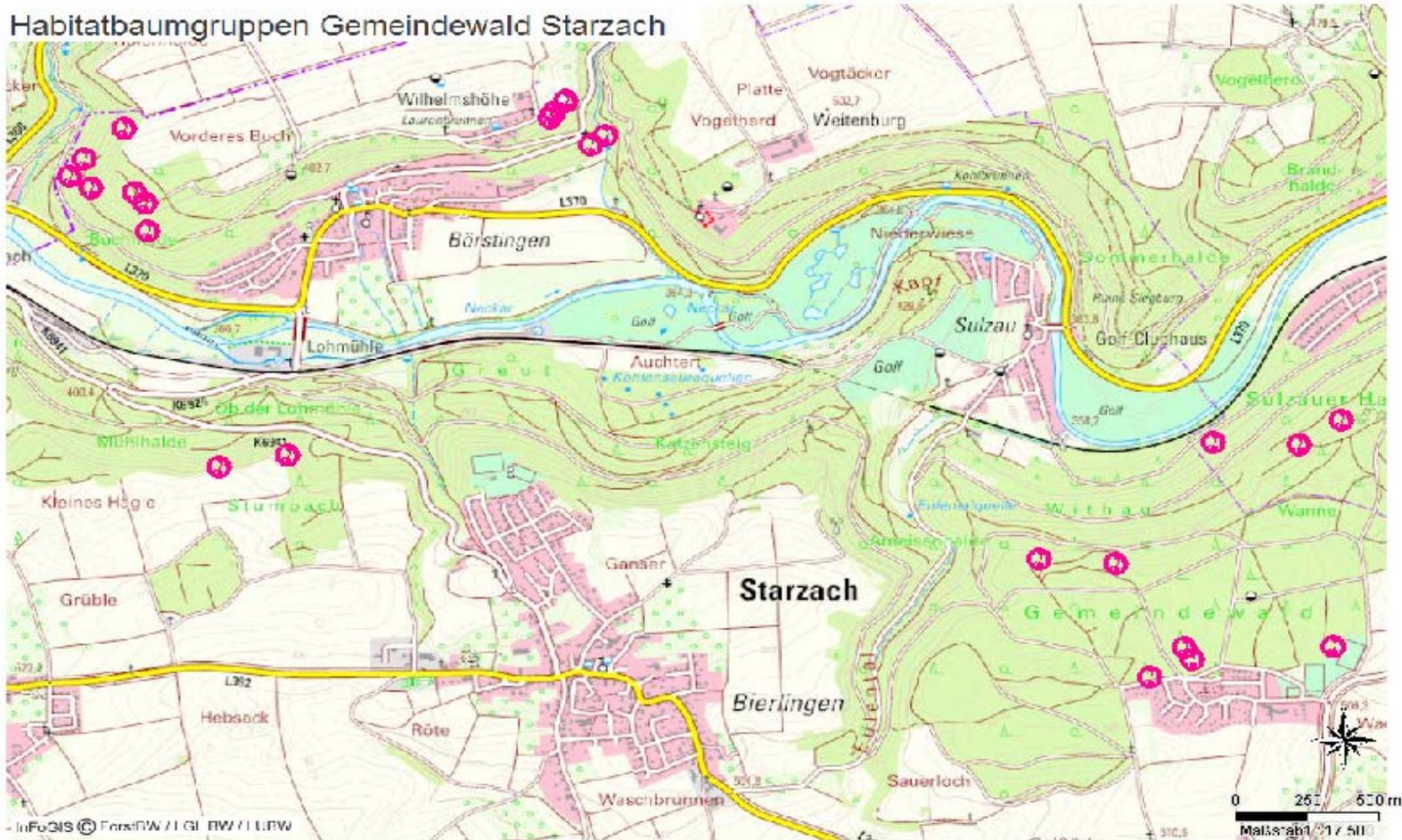
**Forstliche Organisation**  
 - Forstliche Organisation  
 - Forstliche Organisation

**Forstliche Organisation**  
 - Forstliche Organisation  
 - Forstliche Organisation

Maßstab 1:50000  
 Kartographie: ForstBW  
 Datum: 01.01.2013

# Habitatbaumgruppen

Habitatbaumgruppen Gemeindewald Starzach



# Pflege und weitere Plandaten (Vergleich zum Vollzug)

 Rückgang der Pflegefläche von 102 auf 41 ha

- noch schwächere Lotharflächen,
- Verjüngungszugänge (Pflege Ta-Jungbestände aus Naturverjüngung)

Wertästung 630 Bäume (210)

- Lotharflächen: vor allem Qualifizierung Eiche und klassisch Kirsche

 Wildschutz:

- ein Eichenzaun

 Ökologie

- Alt- und Totholzkonzept (5,2 ha Stilllegung + Habitatbaumgruppen)
- Erhalt von Höhlen-, Habitat- und Horstbäumen
- Biotope werden berücksichtigt und gefördert

# Rahmenbedingungen für die Zielerreichung

- ✓ Nachhaltig gute Erträge
- ✓ Sicherung Nadelbaumanteile
- ✓ Naturverjüngungsbetrieb und Ergänzung Douglasie
- ✓ i.d.R. einzel- bis horstweise Verjüngungsformen
  - vereinzelt Räumung verwilderter Restbestände
- ✓ Gewährleistung der Schutzfunktionen und Umsetzung Alt- und Totholzkonzept inkl. Ökopunkte
  - bei örtlich eingeschränktem Habitatpotenzial